

Eine Feierlichkeit, die ihren Namen vollkommen verdient

An einer abwechslungsreichen Bundesfeier wurde in Lachen Musikern gedacht sowie Alphornklängen und der Harmonie gelauscht. 400 Lachnerinnen und Lachner genossen den Brunch und die Ansprachen von Urs Krieg und Gemeindepräsident Pit Marty.

von Urs Attinger

Schon morgens um 9 Uhr startete Lachen mit Vorträgen über «Lachen und seine Musiker» in der Pfarrkirche in die Feierlichkeiten zum 1. August. Erfreulicherweise lauschten über 120 Personen den Ausführungen der Redner. Res Marty gab zu Anfang Einblicke in das Leben und Schaffen von Joachim Raff. Der Komponist war weltweit berühmt und ist in Lachen geboren. Severin Kolb, Leiter des Raffarchivs, nahm sich August Oetiker an, der rund 30 Jahre nach Raff in Lachen geboren wurde und später nach Thun übersiedelte. Während Raff in einem Atemzug mit den Komponisten Wagner und Liszt genannt wurde, vertonte Oetiker liturgische, volkstümliche und

poetische Texte, so auch das Gedicht «Heimat».

«Stägeli uf, Stägeli ab» oder «Nach em Räge schind d Sunne» seien keine Werbespots, sondern Lieder von Artur Beul, der seine Heimatgemeinde in Lachen hatte, so Gabriel Schwyter. Zwischen den Vorträgen spielten Daniel und Vilma Zbinden auf dem Klavier vierhändig Melodien der gedachten Künstler. Den Schluss markierte Martin Michel mit Hans Frey, der Klavier spielen lernte, weil ein Kunde seinem Vater ein Klavier als Depot überliess, weil er eine Uhr nicht bezahlen konnte. Der in Wangen geborene Secondo Hugo Bigi lebte und starb 2010 in Lachen, nachdem er viele Leute mit seinem Akkordeon verzaubert hatte.

Überraschungsredner Urs Krieg

Nach dem reichhaltigen Brunch ab 10 Uhr ging es um 11.30 Uhr mit dem offiziellen Festakt weiter. Alphornklänge der Alphorngruppe Höfli und der Fahenschwinger Stefan Blöchlinger aus Goldingen stimmten die Festgemeinde auf den folgenden ökumenischen Gottesdienst ein. Der reformierte Pfarrer Ralph Zimmer bezeichnete die Klänge als «Heimat». Wir hätten jedoch auch eine Heimat bei Gott. Der katholische Pfarrer Ernst Fuchs legte dar, dass drei schweizerische Errungenschaften, die Alpenpässe, der Schweizer Käse und die Schweizer Uhren jeweils ihre Wurzeln im Christentum hatten, die Uhren allerdings in der Reformation.

Der Harmonie Musikverein Lachen begleitete rund 400 Kehlen beim



Pfarrer Ralph Zimmer bezeichnete die Alphornklänge der Alphorngruppe Höfli als «Heimat».



Bilder Urs Attinger



Festredner Urs Krieg sprach über Vereine.

Singen des Schweizer Psalms, wo es unter anderem heisst: «Betet, freie Schweizer, betet.» Gemeindepräsident Pit Marty kündigte den Überraschungsredner aus dem Volk an: Er ist in keiner politischen Partei, hat aber vielen Vereinen angehört, sein Pfadname ist «Schnurrli». Urs Krieg wählte auch tatsächlich das Thema Vereine und pries diese als den sozialen Kitt der Gesellschaft. Dazu gehörten nicht

hohe wirtschaftliche Bedeutung. Die meisten Jugendlichen gehörten einem oder mehreren Vereinen an. Pit Marty ehrte alle, die ein ehrenamtliches Engagement ausübten. Zudem unterliess er es nicht, allen Beteiligten der 1. August-Feier zu danken, so auch den noch nicht erwähnten Fahnenträgern der Vereine und zu guter Letzt seiner Frau Conny, die ihn immer unterstützt.

hohe wirtschaftliche Bedeutung. Die meisten Jugendlichen gehörten einem oder mehreren Vereinen an.

Pit Marty ehrte alle, die ein ehrenamtliches Engagement ausübten. Zudem unterliess er es nicht, allen Beteiligten der 1. August-Feier zu danken, so auch den noch nicht erwähnten Fahnenträgern der Vereine und zu guter Letzt seiner Frau Conny, die ihn immer unterstützt.